

Y d
772





Yd
779
772

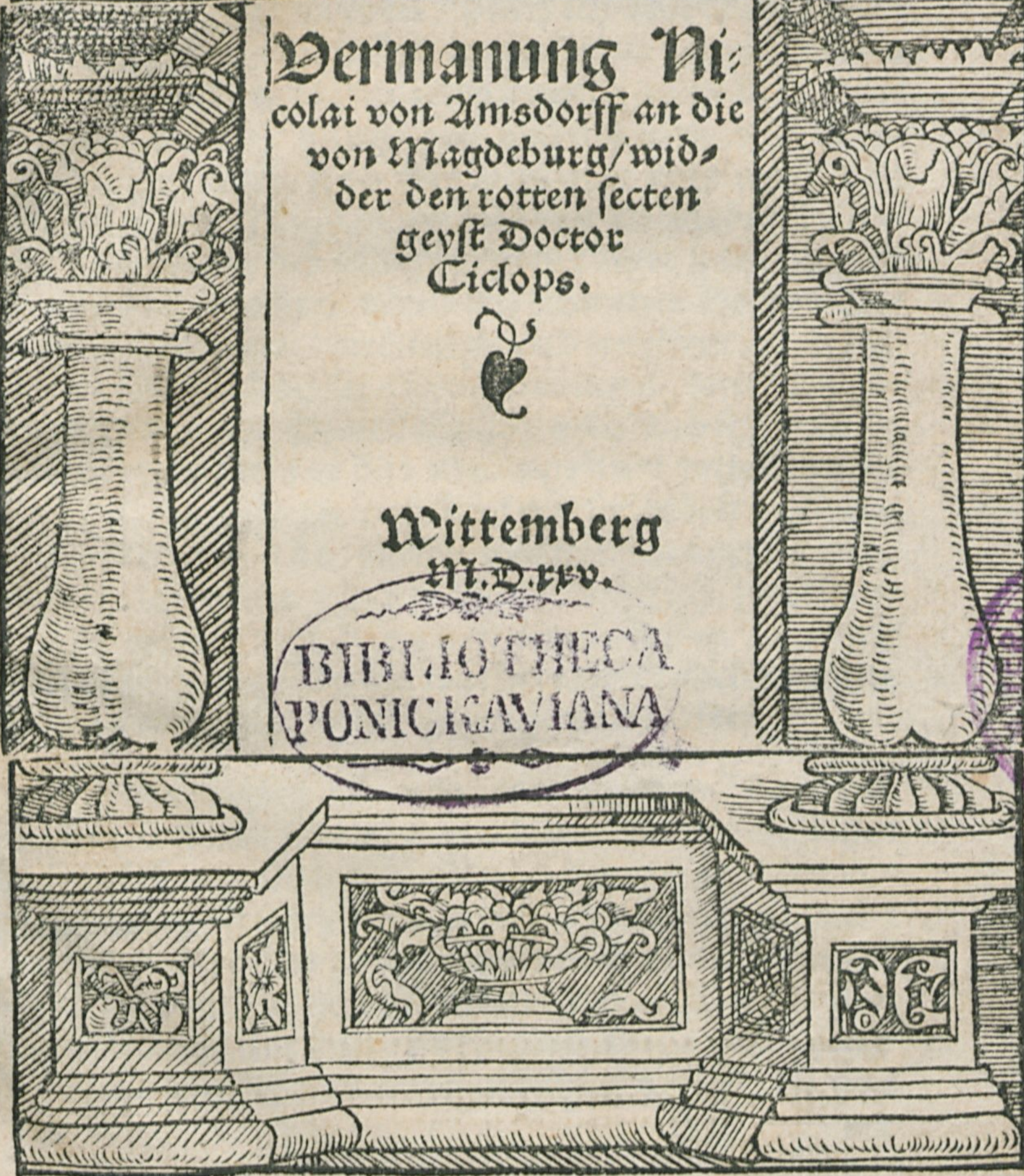


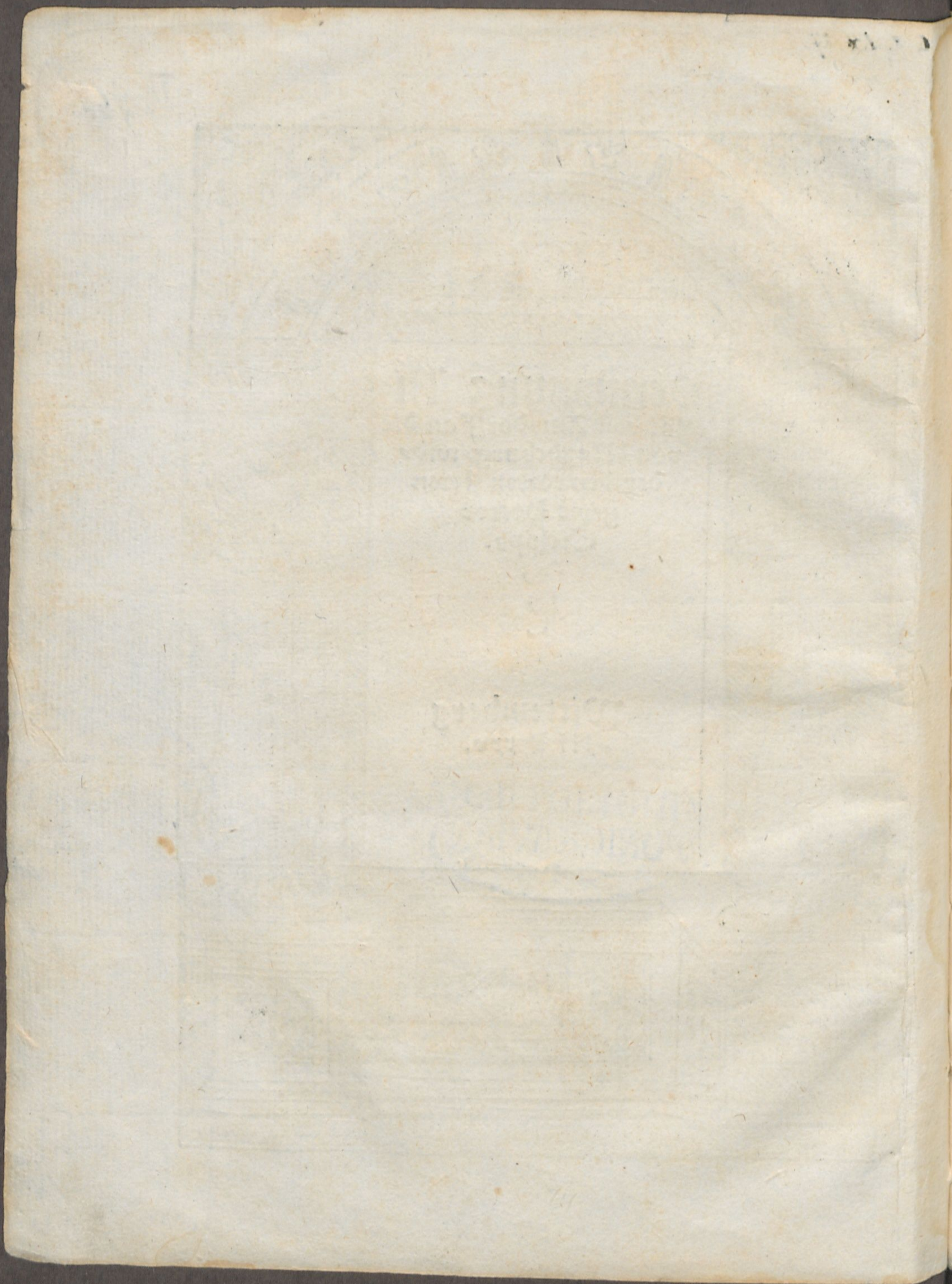
Vermanung Ni-
colai von Amsdorff an die
von Magdeburg/wid-
der den rotten secten
geyst Doctor
Ciclops.



Wittenberg
M. D. xxx.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA





Vermanung Nicolai von Amst

dorff an die von Magdeburg / widder den
rotten vnd secten geyst Doctor
Ciclops .

Allen die dis lesen oder ho
ren / gnad vnd frid ynn Christo / Wie wol
ich nie ynn synn genommen habe meyn ta
ge / etwas zu schreyben / denn ich wol weys / Gott
hab lob / das ich viel zu wenig vnd vngelert dazu
byn / der widder latein noch deutsch recht kan / wie
die wol wissen / wilche mit vnd neben myr zu Wits
temberg gewesen sind. Die weyl aber gots wort / das
ich all hie zu Magdeburg / als eyn vnwürdiger kne
cht vnd diener des selbigen / geprediget habe / durch
den teuffel ynn dem vnnützen schweizer Doctor Ci
clop angefochten / verdampft vnd gelestert wird / so
werde ich aus hochster not gedrunge / dem selbigen
teuffel / der aus Doctor Ciclop redt vnd schreybt zu
antworten / denn er das Euangelium vnter eynem
Christlichen scheyn vnd hütleyen schenden vnd sch
mechen / vnd aus der glawbigen hertzen reysen wil /
vnd ob ich nicht zyrlich odder künstlich schreyben
kan / so wil ich myr dar an genügen lassen / das ich
simpel vnd eynfeltig die warheyt / so viel ich kan mit
Gottes wort dem volck anzeyge vnd erklere.

Zum ersten ist das eyn zeychen / das der
teuffel selbst aus Ciclop redt / das er sich vnterstehet
dem volck auff dem marckt vnd den gassen / aus ey
gener vermessenheyt ane beruff vnd befelch zu predi
gen / vnd wird des propheten spruch ynn yhm erfül
let / Currebant et non mittebam eos zc. Die weyl er
sich selbst ane not ynn eyn frembd ampt vnd dienst
dringet nicht / Gottes wort zu foddern / sondern vn

A ij ter

ter dem scheyn des worts / das ware wort vnter zu
drucken/wilchs erschrecklich zu hören ist.

Zum andern/ das yderman sehe/ das es also sey/
so wil ich mit kurzen worten / was ich geprediget
hab / erzelen. Ich hab also gesagt / es sind falsche
propheten/vnd etliche vnnütze schwetzer verhanden/
die das arme volck verführen / von der warheyt ab-
wenden/vnd nicht auff hören Gott zu lestern/nem-
lich die do sagen / das schlechte brot vnd weyn ynt
Sacrament auff dem altar sey / vnd nicht der leyb
vnd das blut Christi/ Die weyl denn solchs widder
Christus klare liechte vnd helle wort / vnd eynsa-
zunge ist/da er sagt/Nempt hyn vnd esset/ das ist
meyn leyb. So solt yhr euch an yhr vnnütze gesch-
wetzer gar nichts keren/denn yderman wer Christus
wort höret odder lisset / der verstehet aus art vnd
natur der wort vnd sprache/ das das brot / wilchs
gebrochen genommen vnd gessen wird / sey der leyb
Christi / denn es stehet al da / Das ist meyn leyb/
nemlich / das ich breche vnd euch gebe / das yhr
nempt vnd esset/das ist warhafftig meyn leyb/da-
zu zwingen vns die wort / vnd zwinget vns die
sprache. Derbalben die weyl es Gotts wort ist/das
nicht liegen noch triegen kan / so sollen vnd wollen
wyr Gott vnd seynem wort die ehre thun / vnd fe-
stiglich gלבben/ es sey also / wie die wort lauten/
vnd von yderman verstanden werden/nemlich das/
das brot das gebrochen/genomen vnd gessen wird/
sey der warhafftige leyb Christi / vnd ob wirs ni-
cht verstehen noch vernemen wie es zugehet/so wol-
len wyr vnser vernunft/synn vnd verstand/ Chri-
sto zu ehren vnd dienst gefangen nemen / vnd sey-
nen worten gלבben vnd trawen / vnd vns gewis
darauff verlassen/ das sie vns nicht betriegen.

Dum

Zum drittem/widder disse Gottes wort/lerre vnd
prediget/hat Doctor Ciclop eyn lange zeyt her ge-
schwezt/vnd viel volcks verfurt/dazu fehet er aller
erst itzt an zuschreyben / das er yhe nicht auff hore/
Gottes wort zu lestern / verdammen vnd zuschen-
den/vnd die schaff Christi / die er mit seynem blut
erkaufft hat/zuverderben vnd zuwürgen / vnd gibt
fur/das das brot nicht sey der leyb Christi/sondern
es bedeute den leyb Christi/denn das wortlein/est/
bedeut so viel/als das wort significat/das der spruch
Christi also stehe/vnd laute wie Ciclop wil/Nempt
hyn vnd esset/das bedeut meyu leyb / vnd nicht wie
Christus wil/ Nempt hyn vnd esset / das ist meym
leyb/ Wie mus Christus weyhen / vnd dem Ciclop
recht geben/ vnd yhm die ehre thun / das er klüger
sey/vnd besser reden könne/denn Christus. Ist das
nicht eyn elendt erbermlich ding / das eyn armer
mensch/ dazu eyn vngelerter grober Sophist / sich
vnterstehet Gotts ewige / vnuergerliche vnd vn-
vberwintliche wort zuuerndern / vnd eyn solchen
klaren hellen spruch nach seynem eygen gefallen vnd
mutwillen / anders denn er an yhm selbst laut/ zu
deuten/Denn es ist keyn spruch ynn der ganzen sch-
rifft/der dränge odder zwünge / das das worleyn/
est/alhie an dem orte solt heysen vnd deuten/so viel
als significat/aber die weyl er als eyn vnschuldiger
arzt seyn wil / vnd nichts anders reucht vnd sch-
meckt/denn brot vnd weyn/so mus yhm als eynem
artze nicht mehr da seyn / denn brot vnd weyn/
auch Gott gleych selbst sagt / vrsach / eynes artzts
vernunfft/die sich alleyn auff richen vnd schmecken
grund/verstehets nicht/Daraus folget/das diser teu-
ffel ynn Ciclop nichts anders haben wil / denn das
keyn artickel des glawbens sey/denn den man riche
vnd schmecke.

A iij

Jch

Ich weys auch wol / lieber Sathan / das man nichts schmeckt noch reucht / denn brot vnd weyn / ich will aber nach meynem richen vnd schmecken nicht vrteylen noch richten / ich mocht betrogen werden / meyn richen vnd schmecken / ia aller menschen vnd engel vernunfft sind zugerunge vnd zu wenig Gots wort zu deuten vnd zu anderen / Gots wort mus sich selbst alleyn / deuten / ercleren vnd auslegen / Die weyl denn Gots wort clar vnd helle do stehet / Nempt vnd esset / das ist meyn leyb / ist / ist / stehet hie / vnd keyn ander spruch zwingt das / ist / alhie heysse scat / So wils niemant wider ym hymel noch auff erden keynem menschen gebüren / anders zu deuten odder auszulegen denn es laut / Derhalbent wollen wyr dem wort glawben / vnd auff den harten gewissen fels bawen / nicht auff vngewissen sandt / menschen wahn vnd gut duncken / wie Ciclop thut / Eyns haben wyr yhe zuvor / das wyr Gots wort bleyben lassen / wie es Christus geredt hat / on allen zusatz vnd voranderung / aber Ciclop versetzt vnd verandert es nach seynem gefallen / auff das er yhe eyn richende vnd schmeckende glawben behalte / Da behüt vns Gott fur.

Das er aber furgibt es sol nichts glawbt werden / es sey denn ym alten Testament gegrund / ist war / aber eyn schön deckel seyner bosheyt / Es ist yhe ym alten testament gegrund / das Christus als eyn verheyschener Messias predigen / leren vnd wunderzeychen thun solt / Darumb wenn wyr Christum hören annemen seynen worten glawben / so glawben wyr yhe dem / das ym alten testament gegrund ist / denn Mose sagt von Christo / Gott wird dyr eyn propheeten aus den brüdern erwecken / den solt yhr hören / wie mich / Vnd Gott der vater sprach selbst / da Christus getaufft ward / Das ist meyn geliebter
son /

son / den höret / den / den / was er euch sagen wird /
die weyl denn Christus klar vnd helle spricht / **Me-**
met hyn vnd esset / das ist meyn leyb / so wollen wyr
yhm hören / annemen / vnd den selbigen seynen wort
ten on allen menschlichen zusatz vnd verenderung
stet vnd veste glauben / vnd den teuffel ynn Ciclop
mit seynem vnnützen geschwertz vnd böser giffit auff
höchste verachten.

Das ist wol war / das nicht alle wort vnd werck
die Christus geredt vnd gethan hat / ym alten Testa
ment geschrieben sind / es ist auch nicht von nörten /
als das er wasser zu weyn machte / ist nyrgent ym
alten Testament geschrieben / solt mans darumb
nicht glauben / die weyl aber ym alten testament ge
grund ist / das er solt wunder vnd zeychen thun / vnd
ym Euangelio clar vnd helle stehet / das er dis wun
der gethan hat / so wollen wyr solchs stet vnd feste
glauben. Also auch hie / ob ym alten testament nicht
geschrieben ist / das das brot der leyb Christi sey / so
ist doch darynne geschrieben vnd gegrund / das
Christus vnser prediger / lerer vnd Messias ist / den
wyr hören sollen / Die weyl er denn dise wort vns zu
heyl vnd trost geleret vnd geprediget vnd dis zey
chen / da durch eyngesetzt hat / wie die Euangelia
klar vnd helle sagen / so wollen wyr yhm / wie vns
das alte testament gebent / vnd der vater befielt /
gantzlich glauben geben / Ja wenn man keynem
wort vnd werck Christi glauben solt / es were denn
ym alten testament klerlich ausgedruckt / so must
man das gantz Sacrament weg nemen / denn es ist
nyrgent ym alten testament gegrund / das er solle
lauter brot vnd weyn zu seynem gedechtnis eynse
gen / Wie nu / du verfluchter Sathan vnd vermale
deyter teuffel / sich was du durch die arme menschen
ausrichtest / was wiltu hie zu sagen / sihestu schier /
das

Das ich weys/ was du ym synn hast / höre ich wils
dyr sagen/doch nicht dyr/sondern den armen mens-
schen/ ob sie sich bekeren wolten.

Es ligt dem teuffel nicht so viel am sacrament/
das er darumb solt eyn solchen wesen anrichten/so
toben vnd wüten/es ist eyn anders dahynden/dafür
sich die armen leut/vnd sonderlich disser elender be-
trübter Sophist nicht hütet/Denn wenn der teuffel
es so weyt brechte/Da Gott fur sey/das man glew-
ben würde / das nicht mehr denn schlecht brot vnd
weyn ym sacrament were / wie denn das volck der
gemeyn püfel bald vnd leicht zu vberreden ist / das
es die ding glewbe/wilche der vernunfft wolgefals-
len vnd begreyfflich sind / wie denn dis auch eyns
ist/das schlecht brot vnd weyn da sey/Wer kan das
nicht glewben? Wenn es nu der teuffel durch seynen
diener Ciclop dahyn brechte / so hette er darnach
das volck vnd den gemeynen hauffen gar leycht zu
bereden/das Christus nicht eyn natürlicher warer
son Gottes were/sondern nur eyn außewelter/fur
allen menschen/Denn wie leycht der natürlichen ver-
nunfft ist zu glewben / das schlecht brot vnd weyn
da sey/also ist yhr auch leycht zu glewben/das Chri-
stus nur eyn natürlicher mensch sey/vnd widerumb
wie schwer der vernunfft ist zu glewben / das dis
brot Christus leyb sey / also ist yhr auch schwer zu
glewben/das diser mensch Christus / warer Gott
sey/denn dis versteher sie nicht / yhens versteher sie
wol/es ist des menschen eygenschafft art vnd natur/
das er Gottes wort der ewigen warheyt selbs nicht
glewben kan/vnd widderumb/das er leychtlich fol-
ge / vnd glewbe dem vngewissen wahn vnd lügen
der menschen / wie denn das bey den Juden ym al-
ten testament/wol gespürt vnd gemerckt wird/vnd
sonst bey allen menschen/Wie bald haben wir den
Papst

Bapst seyner leer vnd geset / das doch eytel lügen
sind / glewbt / gefolget / vnd das alles an widder
sprechen angenommen / widderumb wie schwerlich
mit grosser mühe vnd arbeyt / dazu mit grossen wid
dersprechen nemen wyr das Euangelion an / das
doch eytel leben vnd warheyt ist.

Darumb darffs keyn sorge / mühe noch arbeyt zu
predigen / das schlecht brot vnd weyn da sey / der
mensch glawbts sonst wol / er ist an das / dazu geney
get / wie er auch bald zu bereden wer / das Christus
eyn pur lauter mensch sey / aber hie ist mühe vnd ar
beyt / das man Gotts wort glewbe / wilchs da sagt /
Das ist meyn leyb / Das ist meyn lieber son / Das
wort ist fleysch worden / wilchs alles vber menschen
synn / vernunft vnd verstand ist. Derhalben hüt
sich eyn izlicher fur Ciclop / als fur dem teuffel / der
gewis durch disse seyne prediget auff die ban brin
gen will / das Christus eyn pur lauter mensch sey /
vnd wenn er das bereden kund / so het er gewonnen
spiel / denn er neme vns Christum / seyn wort / den
glawben / den geyst vnd die warheyt / vnd furet vns
von dem wort der gnaden / vnd des lebens auff eytel
lügen vnd yrthum / Denn daran ist yhm gar gelez
gen / das wyr das Euangelium faren liessen / vnd
zandten vnd hadderten die weyl / vber dem das klar
vnd hell ym Euangelio stehet / wie die Sophisten
thun / ob das brot der leyb Christi sey / vnd ob Chri
stus warer Gott sey / auff das wyr vber solchem
zandten vnd hadder / das Euangelion / den glaw
ben vnd Christum verlören / so weren wyr denn ym
seynen hendē / vnd macht mit vns was er wolt / Das
hat der teuffel ym synn vnd ist seyner hertzen beger
vnd lust / aber es ist eyner stercker denn er / der solls
yhm weren / Amen.

Es ist auch noch eyn anders dahynden / das der
teuffe

B

teuffe

teuffel durch seynen diener Ciclop gerne wolt / wie
er zu Mülhausen auch durch seynen rotten meyster
gethan hat / secten / rotten vnd teylung vnter euch
auffrichten / da durch dise stadt wie Mülhausen mit
auffrew zu trent / zustört vnd verderbet / vnd zuletzt
Gotts wort beraubt wurde / Das ligt yhm ym we-
ge / das yrrer yhn / das thut yhm wehe / das thut yhns
schaden / des were er gerne los.

Darumb seyt klug vnd sehet auff / das yhr euch
nicht lasset von Gots wort führen / das clerlich vnd
deutlich sagt / Nempt hyn vnd esset / das ist meyn
leyb / Dem wort thut die ehre vnd glewbt yhm feste
es sey also wie es laut / vnd keret euch an keyn plaus-
dern / oder schwezen des teuffels / wens auch gleych
eyn Engel wer / Denn Gots wort soll man mehr
glewben / denn allen Engeln vnd menschen. Ich ges-
schweyge eym solchen vnnützen eygensynnigen sch-
wezer / der niemant gerne reden höret / denn sich
selbst / ia niemant reden lest noch hören wil.

Vnd die weyl er denn izt schreybt / mus ich zu-
vor komen / euch zu warnen / das yhr euch fur sehet /
vnd durch seyn schreyben nicht verfurt werdet /
sonderlich die weyl er Gots wort angreyfft / anders
dewt denn es an yhm selbst laut / soll doch niemant
die schrift deuten / denn mit schrift eynen spruch
mit dem andern / odder soll vngedeutet vnd vnaus-
geleget bleyben / Tu seyt yhr sicher vnd gewis / das
Ciclop keynen spruch hat / der zwingt odder dringe
das disse wort Christi anders / denn sie an yhn selbst
lauten / sollen verstanden werden. Er wird auch ny-
mer mehr mit der schrift bewerren / das das wört-
lein / est / alhie an dem ort / wie auch vorhyn gesage
ist / so viel bedeute / als das wort significat / noch
gleich wol gibt er gros vermanen vnd erynnern fur /
das man seyo

seynein deuten vnd auslegen/vnd nicht dem klaren
hellen Gorts wort folgen solle / was das fur eyn
geyst ist/der deuten vnd auslegen wil/dazu zandcken
vnd haddern vber dem / das klar vnd hell ist / vnd
da es keyn not ist / spüre vnd mercke eyn izlicher
Christ / Denn der heylige Paulus sagt zu den Co
rinthern / Ist yemand vnter euch / der lust zu zand
cken hat/der wisse/das wyr die weyse nicht haben/
die gemeyne Gots auch nicht/sonderlich wenn eyn
solcher heller spruch/als diser verhanden ist.

Darumb ermane ich euch ynn Christo / das yhr
euch mit yhm nicht haddert/noch zandcet/sondern
veracht yhn als eyn narren/der nicht weys/wo von
odder was er redet / vnd thut gleych gegen yhm/
als wenn eyner auff stunde / vnd prediget fur den
krügen vnd weynschencken/vnd spreche/ Christus
ist nicht gegeyffelt/sondern bedeut den gegeyffelten
Denn das wörtlein/est/bedeut vnd heyst so viel als
significat/wie man würde mit eynem solchen han
deln/so handelt auch mit disem armen Sophisten.
Ich halt dafur / wenn eyner sich des vnterstände/
sonderlich fur der Lawenburg odder vnter der
Lewben / das yhn die iungen würden / als eynen
armen thorichten menschen verspotten vnd verlas
chen.

Gedruckt zu Wittemberg Tausent Sunff
hundert vnd funff vnd zwenzig
sten Jar.

QK 4d 772

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

B 5
mi



ULB Halle
003 606 554

3







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

ng Ni
dorff an die
urg/wid
en secten
ctor
os.

nberg
v.
HECA
IANA

Yd
779

STÄTTS-BIBLIOTHEK
HALLE (BAULE)